

Wo?

Römisches Institut der Görres-Gesellschaft
am Campo Santo Teutonico, Aula Benedikt XVI.

Zugang über Bibliothek:



Anmeldung, Fragen und Informationen:

Msgr. Prof. Dr. Stefan Heid,
rigg.direktor@gmail.com, +39 388 99 43 616

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl jedoch begrenzt.

Daher bitten wir um baldige Anmeldung.



Kult des Volkes – Der Volksgedanke in den liturgischen Bewegungen und Reformen

Eine ökumenische Revision

Tagung des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft

und der Fachhochschule der Diakonie
in Kooperation mit dem Melanchthon-Zentrum Rom
und der Liturgischen Konferenz der EKD

Veranstalter:

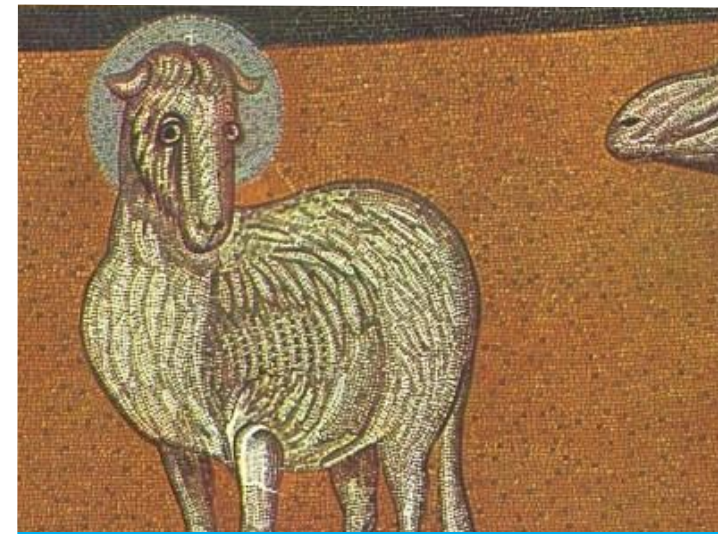
Msgr. Prof. Dr. Stefan Heid
(Römisches Institut der Görres-Gesellschaft)

Prof. Dr. Markus Schmidt
(Fachhochschule der Diakonie, Bethel)

in Kooperation mit dem Melanchthon-Zentrum Rom
und der Liturgischen Konferenz der EKD



Gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung



Kult des Volkes

Eine ökumenische Revision

24.–27. November 2021

Campo Santo Teutonico (Vatikanstadt)

POPULO

Der Volksgedanke in den liturgischen
Bewegungen und Reformen

Tagung des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft

und der Fachhochschule der Diakonie
in Kooperation mit dem Melanchthon-Zentrum Rom
und der Liturgischen Konferenz der EKD



Kult des Volkes

Der Volksgedanke in den liturgischen Bewegungen und Reformen

Eine ökumenische Revision

Hat die Liturgische Erneuerung womöglich ihre Unschuld verloren oder konnte sie sich vom völkischen Zeitgeist freihalten oder wieder lösen?

Die Tagung ist entscheidend ökumenisch angelegt, nicht aus theologischen Gründen, sondern aus methodisch-wissenschaftlichen. Denn auf diese Weise ist geradezu eine Gegenprobe der Ergebnisse gegeben: Wie setzt innerhalb derselben Gesellschaft das katholische und evangelische Christentum das Codewort „Volk“ ein, und zwar in der Diskussion und Bemühung um eine Reform der Liturgie.

Sowohl auf katholischer wie auf evangelischer Seite gab es seit dem 19. Jahrhundert liturgische Erneuerungsbewegungen, die teilweise stark vom Gedanken der Volksliturgie inspiriert waren.

- Wo liegen die Quellen der Volksidee?
- Inwieweit wollte man sich gesellschaftlich positionieren?
- Inwieweit hat der Volk-Gedanke in der präfaschistischen, nationalsozialistischen und Nachkriegszeit zu einer Überformung und Instrumentalisierung herkömmlicher oder vorgeblich wiederentdeckter ekklesiologisch-theologischer Konzepte geführt?

Das sind nur einige der Fragen, die während der Tagung aufgeworfen werden sollen.

Am Ende jedes Vortrages ergibt sich die Möglichkeit der Diskussion mit den Referentinnen und Referenten.

Programm

Mittwoch, 24.11.2021

16.00 Stefan Heid (Rom), Markus Schmidt (Bethel)

Begrüßung und Einführung

16.30 Sven Conrad (Bettbrunn)

„Cultus publicus“ als Grundidee des christlichen Gottesdienstes

17.15 Dieter Böhler (Frankfurt a.M.)

Volk Gottes vom Altar her. Die Konstituierung des Volkes Israel als Kultgemeinschaft

--

18.15 Harm Klüeting (Köln)

Zwischen Herders Volksbegriff und dem

„populus Dei“. Der Einfluss der Romantik auf den Volksgedanken in der katholischen liturgischen Erneuerung des 20. Jahrhunderts

19.00 Andreas Bieringer (Frankfurt a.M.)

Katholische Gesangbuchgeschichte im Kontext nationaler Entwicklungen

Donnerstag, 25.11.2021

9.15 Dominik Burkard (Würzburg)

Die Ideologien des Volkes und die Liturgie im katholischen Modernismus

10.00 Konrad Klek (Erlangen)

Volk und Volkstümlichkeit in der älteren evangelischen Liturgischen Bewegung

--

11.15 Michael Meyer-Blanck (Bonn)

„Volk“ bei Wilhelm Stählin und in der jüngeren evangelischen Liturgischen Bewegung

12.00 Martin Wallraff (München / Rom)

Friedrich Heiler, die „Hochkirche“ und die völkische Bewegung

--

15.30 Sandra Bornemann-Quecke (Darmstadt)

Kult und Volk. Konzepte von Gemeinschaft im Theater der Moderne

16.15 Stefan Heid (Rom)

Blieb die katholische Liturgische Bewegung des 20. Jahrhunderts auf Abstand zum völkischen Zeitgeist?

--

17.30 Stefan K. Langenbahn (Maria Laach)

„Das Schönste aber war wohl das Volk.“

Volk und Elite in der Frühzeit der Liturgischen Bewegung am Beispiel der Antipoden

Romano Guardini und Ildefonso Herwegen [weiter »](#)

18.15 Markus Schmidt (Bethel)

Kult und Gemeinschaft bei Otto Bartning.

Bartnings Kirchenbau der Zwischenkriegszeit

Freitag, 26.11.2021

9.15 Uwe Michael Lang (London)

Wahrnehmung der Entfremdung des Volkes von der Liturgie im Mittelalter

10.00 Cornelia Brinkmann (Hannover)

„Führer, Volk und Vaterland“.

Evangelisches Kirchenlied im Nationalsozialismus

--

11.15 Johannes Nebel (Bregenz)

Die Stellung des Volkes im Ordo Missae

des Missale Pauls VI. in vergleichendem Blickwinkel

12.00 Helmut Hoving (Freiburg i.Br.)

„Ein Volk von Priestern“. Allgemeines und besonderes Priestertum in der katholischen Liturgischen Bewegung

--

15.30 Dorothea Haspelmath-Finatti (Wien)

Wer ist das Volk der Gnade? Beiträge aus der internationalen Liturgischen Theologie zum Verhältnis von Ortsgemeinde und gottesdienstlicher Versammlung

16.15 Alexander Deeg (Leipzig)

Das Volk und die Völker im Evangelischen Gottesdienstbuch von 1999/2020

--

17.30 Benjamin Leven (Würzburg)

Keine Liturgiereform ohne Mikrophon

Liturgie und Massenmedien

18.15 Domenico Palermo (Teramo)

Il „deutsche Jugendbewegung“ e l'idea

romantica di popolo: il movimento precursore culturale ed ideologico dell'ambientalismo contemporaneo

Samstag, 27.11.2021

9.15 Bus-Exkursion

Öffentlicher Abendvortrag

Peter Zimmerling (Leipzig)

Eine „liturgische Befreiungsbewegung“?

Die Bedeutung des Volk-Gottes-Gedankens in (pfingstlich-) charismatischen Bewegungen